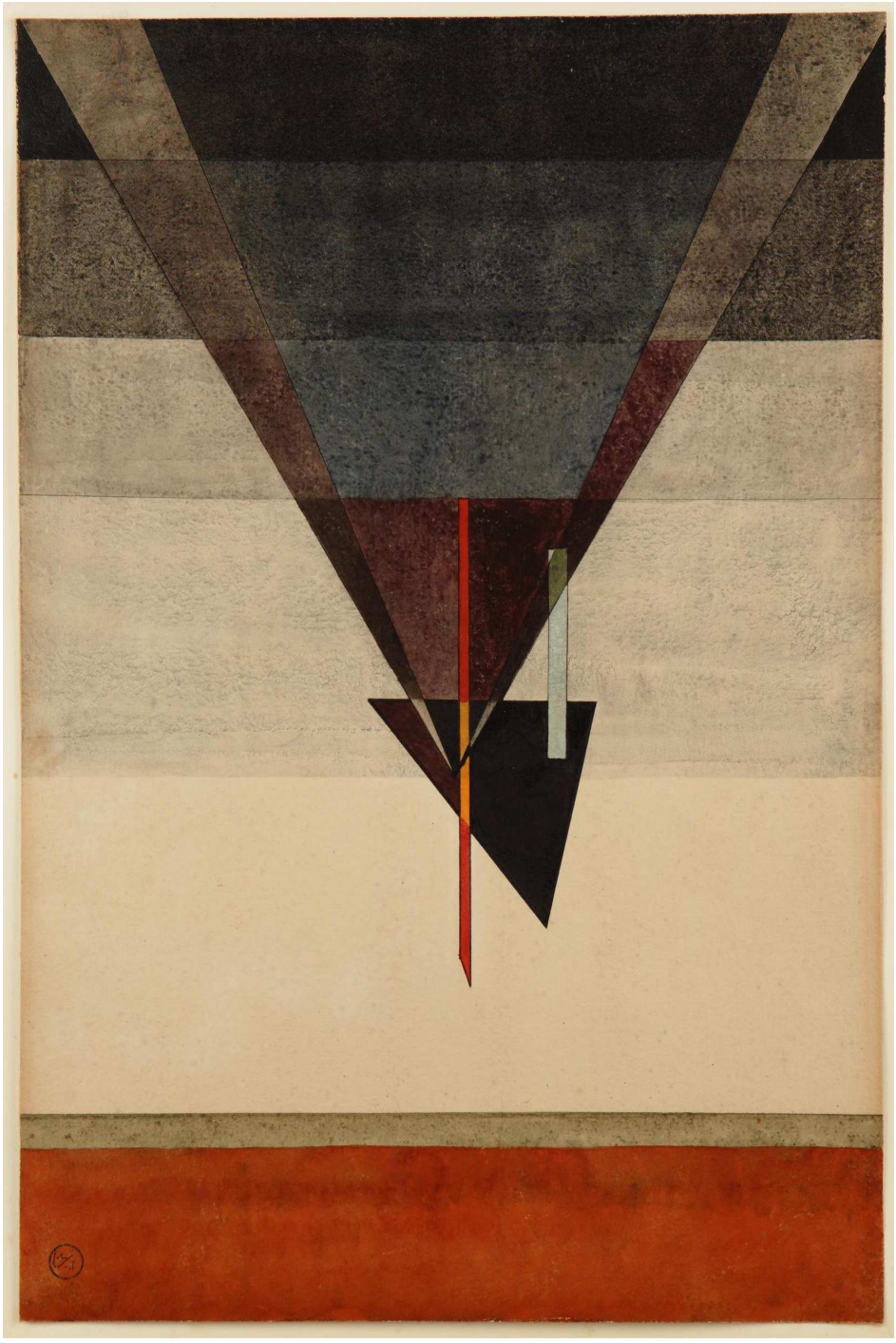
kunstmuseum
moritzburg
halle (saale)

PRESSEMITTEILUNG

Wassily Kandinsky: *Abstieg* (1925)



Ein beschlagnahmtes Werk kehrt zurück!

Der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt ist es mit maßgeblicher Unterstützung der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Kulturstiftung der Länder, der Saalesparkasse und des Landes Sachsen-Anhalt/Staatskanzlei und Ministerium für Kultur gelungen, für das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) ein 1937 durch die nationalsozialistische Aktion „Entartete Kunst“ aus dem Museum beschlagnahmtes Werk zurückzuerwerben. Es handelt sich um das Aquarell *Abstieg* (1925) von Wassily Kandinsky (1866–1944).

Das Werk wurde 1929 von Museumsdirektor Alois J. Schardt für das Museum angekauft, 1937 von den Nationalsozialisten als „entartet“ beschlagnahmt und im gleichen Jahr in der Münchner Femeausstellung diffamierend präsentiert. 1940 erwarb es der Kunsthändler Hildebrand Gurlitt, aus dessen Besitz es nach dem Zweiten Weltkrieg in den Kunsthandel gelangte und in der Folge mehrfach den Eigentümer wechselte. Der letzte private Eigentümer in Japan tat 2015 seine Verkaufsabsicht kund. Das Auktionshaus wandte sich daraufhin an das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) und informierte über die Möglichkeit, ein Werk aus der verlorenen Sammlung der Moderne zurückerwerben zu können.

Daraufhin signalisierte die Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt mit Blick auf den besonderen Stellenwert dieses Werkes innerhalb der Museumssammlung ihr nachdrückliches Interesse, diese Arbeit zurückzuerwerben. Dies wurde möglich dank der großzügigen Unterstützung durch die Ernst von Siemens Kunststiftung, die Kulturstiftung der Länder, die Saalesparkasse und das Land Sachsen-Anhalt/Staatskanzlei und Ministerium für Kultur.

Dr. Christian Philipsen, Generaldirektor der Stiftung Dome und Schlösser in Sachsen-Anhalt: „Mit dem gelungenen Rückerwerb des Kandinsky-Aquarells kehrt ein Werk des Dessauer Bauhaus-Meisters in die Region seiner Entstehung und seines ersten Aufbewahrungsortes zurück. Ich bin allen Unterstützern in höchstem Maße dankbar, dass diese bedeutende Erweiterung der Sammlungen des Kunstmuseums des Landes Sachsen-Anhalt möglich wurde."
Für Museumsdirektor Thomas Bauer-Friedrich ist der Rückerwerb ein besonderer Moment in der Museums- und Sammlungsgeschichte: „Von den ehemals acht Kandinsky-Werken unserer Sammlung wurde im Jahr 1937 nur das frühe Aquarell *Konzentriertes* nicht beschlagnahmt. Mit der Rückerwerbung des Aquarells *Abstieg* können wir die enormen Sammlungsverluste mit einer bedeutenden Arbeit wieder ein Stück weit mehr ausgleichen. Zugleich erhält die Sammlung ein signifikantes Werk für Kandinskys stilistische Entwicklung in den 1920er Jahren zurück, als dieser am Dessauer Bauhaus als Meister lehrte.“

„Immer wenn es gelingt, ein durch die Nationalsozialisten als sogenannte ‚entartete Kunst' beschlagnahmtes Kunstwerk wieder an seinen ursprünglichen Ausstellungsort zurückzuführen, ist der durch Ernst von Siemens bestimmte Stiftungszweck aufs trefflichste erfüllt und ein großer Tag für die Sammlung, die Mitarbeiter, die Museumsbesucher und die Kunststiftung. Kandinskys Aquarell *Abstieg* ist wieder an dem Ort, an dem es seine größte Strahlkraft entfalten kann", freut sich Dr. Martin Hoernes, Generalsekretär der Ernst von Siemens Kunststiftung.

„Bis 1937 zählte das Kunstmuseum Moritzburg in Halle dank der klugen Ankaufspolitik der damaligen Direktoren zu einem der frühesten – und führenden – Bestände deutscher Avantgarde. Die nationalsozialistische Kulturpolitik mit der Aktion gegen die sogenannte Entartete Kunst bereitete dem ein jähes Ende. Deshalb engagieren wir uns seit Jahren dafür, den Reichtum der ursprünglichen Sammlung wieder erlebbar zu machen: Mit Kandinskys Aquarell kehrt nach 80 Jahren ein Schlüsselwerk seiner Bauhauszeit nach Halle zurück.", so Dr. Stephanie Tasch, Dezernentin der Kulturstiftung der Länder.

„Die Förderung von Kunst und Kultur liegt der Saalesparkasse schon immer sehr am Herzen. Deshalb verbindet uns mit dem Kunstmuseum Moritzburg eine langjährige und vielfältige Partnerschaft. Diese umfasst die Unterstützung verschiedener Ausstellungsprojekte, den Erwerb des Feininger-Gemäldes *Roter Turm I* sowie die Bereitstellung von Werken von Albert Ebert. Mit der Unterstützung beim Ankauf von Wassily Kandinskys *Abstieg* leisten wir gern unseren Beitrag zur Rückführung eines wertvollen Kunstwerkes in seine angestammte Sammlung und damit zur weiteren Profilierung des weit über Halle (Saale) und Sachsen-Anhalt hinaus strahlenden Kunstmuseums", so Dr. Jürgen Fox, Vorstandsvorsitzender der Saalesparkasse.

Dr. Gunnar Schellenberger, Staatssekretär für Kultur in der Staatskanzlei/Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, fügt zum Erwerb an: „Sachsen-Anhalt ist das Land der Moderne. Nicht zuletzt deshalb ist es uns eine große Freude, dass mit Kandinskys *Abstieg* ein bedeutendes Werk dieser Epoche hier – an den Ort seiner Entstehung und ersten musealen Präsentation zurückkehren kann. Dies ist ein weiterer und wichtiger Schritt in der Schärfung des Profils des Landeskunstmuseums zur Burg der Moderne und zur Beseitigung der schmerzhaften Lücken, die die Aktion ‚Entartete Kunst' 1937 in das Sammlungsprofil des Hauses gerissen hat."

Angaben zum Werk:

Wassily Kandinsky (1866–1944)

Abstieg, 1925, Aquarell und Gouache über Tusche auf Papier, 48 x 32 cm

bez. u. l. im Kreis: K / 25 | verso bez.: No 195/1925 Abstieg

Provenienz:

1929	Ankauf von der Galerie Neue Kunst Fides, Dresden, für 600 Mark
08.07.1937	Beschlagnahme durch das Deutsche Reich, Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Berlin, Lagerung in Berlin, Depot Schloss Schönhausen, Bestand „international verwertbarer" Werke, EK-Nr. 16077
22.05.1940	Verkauf an Hildebrand Gurlitt, Hamburg, für 20 Schweizer Franken
xx	Privatbesitz Hagen/Westfalen
03.12.1964	Auktion 480 Lempertz, Köln, Lot 316
xx	Privatbesitz Wuppertal, später München
xx	M. Knoedler and Co., New York, USA
seit 1967	N. Richard Miller, Philadelphia, USA
1983	Stephen Mazoh and Co., New York, USA
späte 1980er Jahre	Privatbesitz Japan

Ausstellungen:

1926 Dresden, Galerie Arnold | Berlin, Galerie Neumann-Nierendorf | Dessau, Anhaltischer Kunstverein | München, Galerie Neue Kunst Hans Goltz: *Jubiläums-Ausstellung zum 60. Geburtstag* | **1927** Mannheim, Städtische Kunsthalle | **1929** Paris, Galerie Zack | The Hague, Kunstzaal de Bron | Brussels, Galerie Le Centaure (erste Einzelausstellung in Frankreich)

27.11.1935 – 25.07.1937	*Schreckenskammer / Sonderraum Entartete Kunst*, Halle (Saale), Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe
19.07.1937 – 30.11.1937	*Entartete Kunst*, München, Hofgarten-Arkaden

1967 Philadelphia Museum of Art | **1983** New York, Stephen Mazoh and Co. | **1989** London, Lefevre Gallery | **1991/92** Los Angeles County Museum of Art | Art Institute of Chicago | Washington, D. C., International Gallery, Smithsonian Institution | Berlin, Altes Museum: *"Degenerate Art". The Fate of the Avant-Garde in Nazi Germany*

Literatur:

WVZ Kandinsky Aquarelle Nr. 758

Hüneke, Andreas: *Die faschistische Aktion „Entartete Kunst“ 1937 in Halle*, Staatliche Galerie Moritzburg Halle 1987 (= Schriftenreihe zur Geschichte der Staatlichen Galerie Moritzburg Halle, Halle 1987, Band 1), Kat. Nr. 125.

„Degenerate Art“. The Fate of the Avant-Garde in Nazi Germany, Ausst.-Kat. Los Angeles County Museum of Art 1991, hrsg. von Stephanie Barron, 1991, S. 61, 265; deutsche Ausgabe: Berlin 1992, S. 61, 265

Hüneke, Andreas: *Das schöpferische Museum. Eine Dokumentation zur Geschichte der Sammlung moderner Kunst 1908–1949*, Stiftung Moritzburg, Halle 2005, S. 156, 214, Kat. Nr. 222

Zum Werk:

Das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale), 1885 gegründet als Städtisches Museum für Kunst und Kunstgewerbe, entwickelte sich unter seinen ersten beiden Direktoren, Max Sauerlandt (1908–1914) und Alois Schardt (1926–1933), zu einem der führenden Museen für damals zeitgenössische Kunst – die heute als klassische Moderne klassifizierte Avantgarde vor und nach dem Ersten Weltkrieg. Während Sauerlandt die Sammlung dem deutschen Expressionismus öffnete, ist es das Verdienst Schardts, die abstrakten Positionen der 1920er Jahre in die Sammlung aufgenommen zu haben. So erwarb er 1929 ein Konvolut von Arbeiten des russischen Konstruktivisten El Lissitzky. Im gleichen Jahr erwarb er auch 5 Aquarelle Wassily Kandinskys, nachdem er bereits zwei Jahre zuvor, 1927, zwei Aquarelle des Künstlers ankaufen konnte. Ein achtes Aquarell des Künstlers ist durch die Beschlagnahmung im Rahmen der Aktion „Entartete Kunst“ für das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) dokumentiert.

Folgende Kandinsky-Aquarelle gehörten bis 1937 zur Sammlung des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale):

Konzentriertes, 1916 (Inv.-Nr. 783) *Dynamische Studie*, 1924 (Inv.-Nr. 782)	beide im Juli 1927 vom Künstler erworben
Abstieg, 1925 (Inv.-Nr. 811) *Giftgrüne Sichel*, 1927 (Inv.-Nr. 808) *Belastung*, 1928 (Inv.-Nr. 810) *Zwei Komplexe*, 1928 (Inv.-Nr. 812) *Nach rechts*, 1929 (Inv.-Nr. 809)	alle im November 1929 von der Galerie Neue Kunst Fides, Dresden erworben
Abschluss, 1924	über die Beschlagnahme dokumentiert

Bis auf das Aquarell *Konzentriertes* (1916) wurden die übrigen Aquarelle 1937 als „entartet“ beschlagnahmt und z. T. auf der Ausstellung „Entartete Kunst“ in München präsentiert, so auch das Blatt *Abstieg* (siehe nachfolgendes Foto der Münchner Femeausstellung: *Abstieg* = 3. Werk v. u. r. = EK-Nr. 16077).

Nachstehend ist der weitere Verbleib der beschlagnahmten Werke aufgelistet:

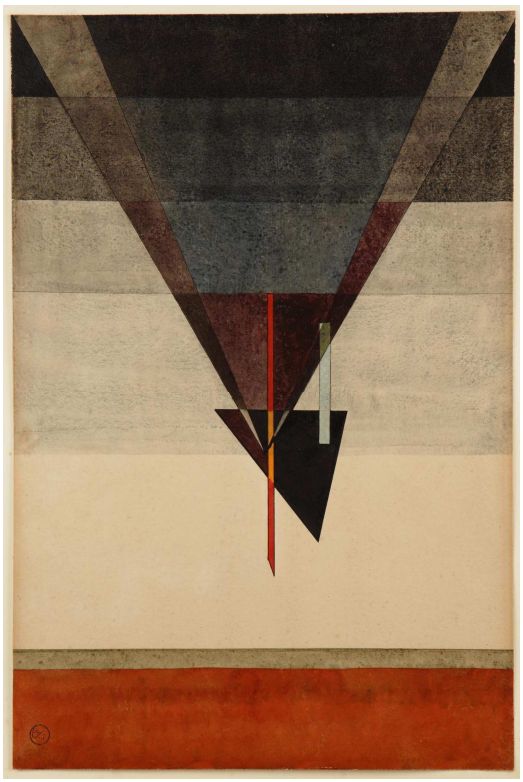
Dynamische Studie, 1924	zerstört
Abschluss, 1924	Privatbesitz
Abstieg, 1925	Privatbesitz
Giftgrüne Sichel, 1927	Privatbesitz
Belastung, 1928	Privatbesitz
Zwei Komplexe, 1928	New York, Solomon R. Guggenheim Museum
Nach rechts, 1929	Privatbesitz

Nach Aussage der Verfasserin des Werkverzeichnisses der Aquarelle Kandinskys, Vivian Barnett, handelt es sich bei dem Aquarell um eine besondere Arbeit. Kandinsky hat 1925, dem Entstehungsjahr des Blattes, lediglich 23 Aquarelle geschaffen. Von den einstmals in der Sammlung des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale) befindlichen Aquarellen war *Abstieg* „a more important work among those that once were in your museum collection“ (Vivian Barnett).

Dank des Rückerwerbs des Aquarells *Abstieg* (1925) verfügt das Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) nunmehr wieder über eine repräsentative Arbeit von Wassily Kandinsky für dessen Schaffen in der Zeit seiner Tätigkeit als Meister am Bauhaus Dessau. Gemeinsam mit dem frühen Aquarell *Konzentriertes* (1916), das 1937 nicht beschlagnahmt worden ist, bilden sich nunmehr wieder die signifikanten Entwicklungen im Schaffen des Künstlers in der Sammlung ab. Zudem dokumentiert es zusammen mit dem Aquarell *Phantastische Flora* (1928) von Paul Klee in einzigartiger Weise die bildende Kunst am Bauhaus Dessau und damit wesentliche Positionen der internationalen Moderne vor 1933 im heutigen Bundesland der Entstehung der Werke.

Relationale Abbildung des seit 1927 im Museum befindlichen Aquarells *Konzentriertes* und des zum Rückerwerb anstehenden *Abstieg*:

Konzentriertes (1916)
34 x 25 cm



Abstieg (1925)
48 x 32 cm